

Törn Ostsee 21.5. bis 4.9.2022 Hans-Joachim Motzkus/PYC

Die Törnidee und -vorbereitung:

In den letzten Jahren des Ostsee-Segelns mit Familien-Angehörigen und der eigenen etap 30i mit bis zu 5 Wochen Gesamtdauer habe ich es nie über die Hanöbucht hinausgeschafft. Dank Verrentung und insbesondere Aufgabe des Ehrenamtes Anfang 2022 hatte ich mir vorgenommen, die von mir geliebte (ost-)schwedische Schärenlandschaft länger zu besuchen und dazu auch endlich einmal weiter nördlich Richtung Stockholm zu kommen.

Für den anvisierten Zeitraum von 4 Monaten (Mitte Mai – Mitte September) musste ich mich nach Mitseglern umschauchen. Auch wenn ich auf dem Wannsee Einhand klarkomme, fehlte mir dies Zutrauen für die Ostsee. Allein aus der Familie ließ sich der Zeitraum nicht abdecken, weshalb ich auch Mitglieder meines Segelclubs ansprach. Dabei zeigte sich, dass eine konkrete Törnplanung, wann ich in welchem Hafen bin, den Entscheidungsprozess bei einigen vereinfachen würde. Insofern begann ich bereits im Oktober 2021 eine entsprechende Exceltabelle anzulegen, auf die familienintern jeder Segelinteressierte zugreifen konnte und deren Stand ich den angesprochenen und interessierten Clubmitgliedern jeweils zusandte (einen Zwischenversion s. Anlage).

Je nach Vorwissen habe ich vor dem Törn mit den erstmaligen Mitseglern das Boot am Steg liegend erklärt, teilweise einen Segel-Ausflug auf dem Wannsee unternommen und in einem Fall direkt vor dem Törn im Mai 2022 um Unterstützung beim Mastlegen gebeten, da derjenige mir auch beim Maststellen in Stettin helfen sollte.



etap 30i in Bergkvara/Kalmarsund

Maritime/Seemannschaftliche Vorbereitung:

- Boot 100% fit (u.a. Reffleinen, Motor); Reparaturen, Ersatzteile, Reserve- und Wasserkanister (zur Vermeidung der Nutzung von ggf. wenig benutzten Trinkwasseranlagen in den Gasthäfen)
- Ausrüstung für Wetter (u.a. Bekleidung für Mitsegler), Sicherheit und landesspezifische Anforderungen (neue Schwimmwesten mit Schrittgurt, Tripleline, Heckanker, Bojenhaken, Fenderbrett, Dingi etc.)
- Dokumente (Versicherungsnachweis, Bootszulassung, Funklizenz etc.)
- Aktuelle/aktualisierte Seekarten papierhaft und elektronisch inkl. Redundanzen (z.B. Plotter – Tablet; Funkgerät – Handfunkgerät)
- Törnführer/Hafenhandbücher, Gastlandflaggen
- Waschmittel/Sauger/Putzmittel; Lebensmittel-Einkauf ggf. abstimmen/gemeinsam

Persönlicher Bereich:

Post/wichtige Nachrichten, Wohnung, Auto, Medikamente/Gesundheit, Absprachen Erreichbarkeit, Kreditkarte (PIN!), Landeswährungen, passender Handy-/Internetvertrag, Auswirkungen Corona-Pandemie in den Zielländern (Masken, Tests).

Herausforderungen:

- **Flexibilität** der angesprochenen potentiellen **Mitsegler** sehr unterschiedlich; z.B. hinsichtlich Dauer (1 Woche ist sehr kurz bei möglichem Schlechtwetter, notwendige Puffertage reduzieren Streckenziele) oder bezüglich der Orte für An-/Rückreise (daher Strecke Bornholm – Schweden mehrfach gesegelt; aber es gibt Schlimmeres 😊)
- Trotz netter Mitsegler muss man selbst konzentriert auf **Betonung/Fahrrinne achten** (oder man landet schnell in Untiefen)
- Für Skandinavien kein **Bargeld** mitgenommen, obwohl teilweise doch erforderlich (Hafengebühren, kleine Geschäfte) und Zahlung bar in Euro meist teurer als in Landeswährung
- Liegeplatzanmeldung/-bezahlung **via Internet** tlw. billiger und einfacher
- Nicht jeder Hafen akzeptiert **Gastlieger** (abweichend von Hafenhandbüchern) oder Gastlieger ohne Schiffsbesatzung (Problem bei Heimfahrten)
- „**Campinggaz**“ in Schweden nur selten verfügbar (z.B. in Ystad nur unversiegelt vorhanden; Simrishamn + Kalmar Fehlanzeige): Anschlussalternative für Propan vorsehen, auch separaten (Camping-) Gaskocher oder Induktionsplatte/ Wasserkocher bei Landstromverbindung nutzen
- **Kanister**: Trinkwasser in Nebensaison nicht am Steg gezapft; Diesel von Tankstelle geholt
- Infos über Aktivitäten in schwedischen **Schiessgebieten** nur begrenzt verfügbar (z.T. Anruf erforderlich, da im Hafenkantor keine Info aushängt)
- An- und vor allem Ablegen von Heckbojen bei Seitenwind; welches ist das beste Instrument zur **Leinenbefestigung auch bei Schwimmstegen** (besonders bei zur Bootsmittle versetzten Ösen am Schwimmer)?
- **Crew: Wechsel** am selben Tag (= wenig Zeit für einen selbst/Umstellung); späte Entscheidung, ob und wann definitive An- und Abreise; Abänderung der Planung aufgrund Wetter und Crewvorstellungen; Berücksichtigung von 2 Familienterminen mit eigener An- und Abreise; Planung bzw. Begleitung für die Rücküberführung von Bornholm über Sassnitz nach Berlin war lange offen...
- **Fremdsprache Schwedisch** : Nicht IMMER wird englisch verstanden (Diskussion in Kalmar mit Schwedin über Trockner vs. Waschmaschine [nur weil Miele auf dem Trockner steht, ist es nicht wie bei ihr zuhause eine Waschmaschine]; Friseur...)
- **Künftig Einhand einplanen** zur Reduzierung von Wartezeiten auf Ankunft der Mitsegler, aber auch Nutzung (Bord-)Fahrrad [Geb.geschenk der Kinder] hat Spaß gebracht

Übersicht Törn

Am Ende des Abstimmungsprozesses bin ich mit den Zusagen von 8 Mitseglern (2 Mitseglerinnen gemeinsam) für 8 Abschnitte á 1 oder 2 Wochen gestartet, auch wenn die Planung für die Rückreise nach Berlin sowie die Zeit zwischen 2 Familienferien ohne konkrete Zusagen war. Glücklicherweise haben sich dann im Juli 2 Mitsegler nochmals gefunden für die Heimreise nach Berlin. Insgesamt war das Boot 105 Tage unterwegs, dav. 9 Tage ohne Besatzung wg. 2 Familienfeiern, d.h. insgesamt 96 Bordtage, davon 49 Hafentage und 47 Segeltage. Die Strecke lt. Karte betrug insgesamt 1.232 sm., d.h. direkte Wege.

1. Woche Ralf (21.5. – 28.5.)

Start PYC Wannsee mit gelegtem Mast durch Spandauer Schleuse über Niederneuendorfer See (Ankerplatz 1. Nacht), Havel-Oder-Wasser-Str. mit Lehnitzer Schleuse und Schiffshebewerk (Übernachtung Sportbootwartestelle Hohensaaten vor der Schleuse), Maststellen in Szczecin (Kl. Damm-scher See/Jacht Klub AZS) und über Trzebiez nach Ueckermünde, dort w/Wetter ein Hafentag, dann vorzeitige Abreise Ralf. Erster Praxistest neues Klapprad -> Hinterreifen eiert und platzt: Werksfehler. Mangels Rückgabemöglichkeit behelfsmäßige Reparatur.

Trinkwasser- und Diesel-Tanks über Kanister aufgefüllt.



Schleuse Hohensaaten



Hafen Thiessow

2. Woche Eckard (29.5. – 3.6.)

Von Ueckermünde über Peenestrom (Übernachtungen Häfen Rankwitz und Freest) mit Klappbrücken Zecherin (beim Anker aufholen und drehen Gelcoat am Bug beschädigt) und Wolgast sowie Greifswalder Bodden (Übernachtung Thiessow) nach Sassnitz.

Zum anstehenden Crewwechsel wieder Boot klariert/ geputzt, Vorräte inkl. Tanks aufgefüllt und am Fahrrad gebastelt; Wäsche gewaschen.

3. + 4. Woche Michael T. (5.6. – 18.6.)

Start Sassnitz über Bornholm (Roenne mit Hafentag nach Überfahrt, Hammerhavn) weiter nach Schweden: Häfen Simrishamn (Besichtigung Automobilmuseum!) Ahus (Hafentag mit Fahrradausflug) Hanö, Ekenäs, Garpahammen, Tärnö nach Karlshamn. Nach aufwändiger Vorbereitung + langer Pause wieder mal Nutzung Blister = Turbo! Wie immer vor Crewwechsel Bootsreinigung und Tank-/Vorratsauffüllung



Simrishamn



Nordspitze Bornholm nahe Hammerhavn

5. Woche Anabel und Laura (18.6. – 26.6.)

Von Karlshamn in Etappen (Tärnö, Hällevik, Simrishamn mit Hafentag) zurück nach Bornholm (Hammerhavn, Roenne mit Hafentag, auch wegen köstlichem Softeis). In Simrishamn Stress mit Fäkalabsauganlage: Aus Unwissen Ventil der Absaugvorrichtung im Hafen vollständig aufgedreht. Enorme Leistung der Anlage hat Kunststoff-Fäkaltank im Boot w/Unterdruck eingedellt/-geknickt. Crewwechsel mit Vater = mein Bruder Michael (ursprünglich war Kalmar für Crewwechsel geplant, um es Richtung Figeholm/Byxelkrok zu schaffen)



Auf Tärnö

6. und 7. Woche Michael M./Bruder (25.6. – 10.7.)

Nach Norden zurück durch Hanöbucht (Häfen Hällevik, Tärnö [1 Hafentag] und Aspä/Lökanabben [1 Hafentag] in den Kalmarsund mit Sandhamn (Hafentag für steinzeitliche Felszeichnungen; Zecke eingefangen) Grönhögen (Hafentag für Wikingerburg Eketorp, aber auch starker Wind in den Hafen), Bergkvara nach Kalmar/Längviken (entgegen neuem Hamnguiden 7 keine Gästeplätze dort mehr!). Wetterbedingt dort für eine Nacht akzeptiert, dann weiter in Kalmar/Ölandshamnen. 2 Hafentage mit Bruder inkl. Abreisetag; Besichtigung Stadtschloss.

11./12.7. allein auf dem Boot, dann

Mitte 8.+ 9. Woche Nikolas (13.7. – 21.7.)

Mit ihm erneut zurück nach Bornholm, um an Familienfeier (Konfirmation) teilzunehmen. Etappen Bergkvara, Karlkrona/Dragsö (mit Hafentag für Fahrrad-Stadtausflug), Tärnö/Kroken, Simrishamn, Bornholm (Hasle, weil Hammerhavn brechend voll; Roenne/Noerrekas). Da jetzt vorbereitet, Nutzung Blister bei Überfahrt Schweden – Bornholm: 1.5kn mehr Fahrt! Heimfahrt nach Berlin per Bahn durch verspätete Fähre etwas spannend.



Hasle



Rundkirche Bornholm

10. + 11. Woche allein (26.7. – 5.8.) in Roenne (Hafentage, da keine Traute, allein Bornholm zu umrunden)

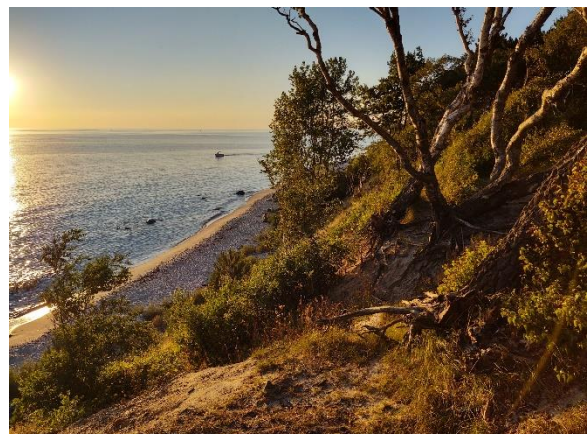
Bahnreise von Berlin unplangemäß; daher Fahrt Stralsund – Mukran/Fährhafen mit Taxi für ausgehandelte 100 €. Nutze Zeit für Reinigung Wassertank, Wäsche waschen, lesen und Fahrrad fahren. Letzteres gipfelt nach mehreren Anläufen (1x Reifenpanne) in Fahrt nach Nexø (66 km hin und zurück). Am 5.8. erneute Rückfahrt nach Berlin zu 2. Familienfeier.

12. + 13. Woche Tochter Annika (8.8. – 21.8.)

Mit der Tochter gemeinsame Rückfahrt von Berlin nach Bornholm. In der ersten Woche war die Tochter im homeoffice, d.h. Hafentage verbunden mit der Suche nach einem Liegeplatz mit besserem WLAN (idR in allen Häfen eher schlecht = eigenes Bordsystem wichtig). Nach Feierabend gemeinsames Einkaufen, kurze Spaziergänge/ Fahrradausflüge und Kochen.

Am 13.8. Start über Hammerhavn nach Åhus mit dem Ziel, anschließend weiter nach Norden zu kommen. Statt Hanö zwang uns der Gegenwind

Bornholmer Westküste nördlich Roenne



plus Welle nach Hälllevik, von wo wir am Folgetag weiter nach Simrishamn und anschließend nach Ystad segelten. Dort wetterbedingt 2 Hafentage (neue Gasflasche beschaffen können – unversiegelt), bevor wir weiter nach Sassnitz – vorbei an dem neuen Sperrgebiet (WKA) nördlich Tromper Wiek segeln. Am 21.8. Heimreise Tochter nach München.



14. Woche Michael T. (22.8. -26.8.)

Erneute Anreise des gottseidank flexiblen Mitseglers für die Weiterfahrt über den Greifswalder Bodden und den Peenestrom mit Anlegern in Karlshagen und Rankwitz nach Ueckermünde, damit ich wie geplant Anfang September den Heimathafen wieder erreiche.

Peenewerft Lürssen Wolgast

15. Woche Bruder Michael (31.8. – 4.9.)

Er kann das von Beginn an getätigte Versprechen für die Überführung zurück nach Berlin inkl. Mastlegen in Szczecin halten. Dabei überraschender Umweg über Dammschen See statt Bäckergraben; Ursache Oderabspernung wg. Fischsterben. Sperre zwang uns bei der Anfahrt zum Mastlegen um großen Umweg; am Folgetag fahren wir wieder über den Dammschen See, aber beim Passieren der Einfahrt zum Bäckergraben auf der Oder war die Sperre kurz zuvor aufgehoben worden.

Spannend auch die niedrige Eisenbahnklappbrücke Podjuchy (km 733,4): Durchfahrt wg. Arbeiten unter der Brücke gesperrt, aber durch die seitliche Klappbrücke dürfen Sportboote auch bei rotem Licht fahren (wenn sie das entsprechende Schild entdecken und zum Lesen dicht genug heranfahren). Rückfahrt von Ueckermünde mit Hafenstops in Trzebiez, Szczecin, Stützkow, Oranienburg/Lehnitzsee zum Heimathafen Berlin-Wannsee.

